

PROTOKOLL

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr, Sicherheit, Ordnung und Verkehr am
Donnerstag, den 27.08.2020,
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: FSOuV/013/2020
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Erich Walkenhorst

Mitglied CDU-Fraktion

Bernd Gieshoidt

Harald Kruse

Jan Lütkemeyer

Dieter Niermann

Michael Weßler

Vertreter für Ingo Weinert

Mitglied SPD-Fraktion

Horst Ballmeyer

Jutta Dettmann

Vertreterin für Luc von de Walle

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Alfred Reehuis

Mitglied UWG-Fraktion

Peter Spiekermann

Vertreter für Peter Mittelberg

Hinzugewählte

Michael Finke

Dirk Niederwestberg

Rainer Schlendermann

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier

Frank Hugenschütt

Edith Kappes

M.Sc. Guido Kunze

StAR Heike Warling

ProtokollführerIn

Sarah Hensiek

Zuhörer

Presse

Zuhörer

Frau Wiesmann, Meller Kreisblatt

2

Abwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Ingo Weinert

Mitglied SPD-Fraktion

Luc Van de Walle

Mitglied UWG-Fraktion

Peter Mittelberg

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Neubau Feuerwehrhaus Gesmold - Beschluss zur Umsetzung
Vorlage: 01/2020/0169
- TOP 7 Mittelvergabe für ein geändertes Pflegekonzept für den Friedhof Melle-Mitte
Vorlage: 01/2020/0113
- TOP 8 Neufassung der Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Melle
Vorlage: 01/2020/0163
- TOP 9 Antrag zur Verkehrssituation im Bereich Neuenkirchener Straße/Borgholzhausener Straße Kreuzung Nachtigallenstraße
Vorlage: 01/2020/0183
- TOP 10 Antrag auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Umsetzung eines Lösungsvorschlags zur Beseitigung der Problematik der Vermüllung im Gewerbegebiet Gerden-Ost
Vorlage: 01/2020/0160
- TOP 11 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Feuerwehr, Sicherheit, Ordnung und Verkehr sowie die Vertreter der Verwaltung und der Presse – aufgrund der aktuellen Corona-Situation im Forum. Er eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Anmerkungen einstimmig genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Dreier berichtet wie folgt:

1. Corona

Auf Bitte der zuständigen Infektionsschutzbehörde (Landkreis Osnabrück) seien durch die Stadt Melle in der Zeit vom 18.03. – 18.06.2020 unterstützend Corona-Kontrollen durchgeführt worden. Insgesamt seien 444 Kontrollen durchgeführt worden.

In der Anfangszeit seien allgemeine Kontrollen gefahren worden. Schwerpunktmäßig sei sich dabei auf die Schließung des Einzelhandels sowie auf die Einhaltung der Auflagen in den Lebensmittelmärkten konzentriert worden. Mit der Öffnung des Einzelhandels sei sich dann ebenfalls auf die Einhaltung der dortigen Auflagen fokussiert worden. In dem Zeitraum vom 04.05. – 18.05.2020 seien zudem die personennahen Dienstleistungen, wie z. B. Friseure, Kosmetik- und Nagelstudios, verstärkt kontrolliert worden. Bis hierhin seien die Kontrollen mit Unterstützung des Umweltbüros sowie der Bürgerbüros durchgeführt worden. Mit Öffnung der Gastronomie seien die Kontrollen in der Zeit vom 11.05. – 05.06.2020 schwerpunktmäßig in diesem Bereich durchgeführt worden. Bei allen Kontrollen hätte es insgesamt 87 Beanstandungen gegeben.

Zusammenfassend hätten sich 16 Mitarbeiter rund 900 Std mit der Thematik Corona allein in diesem Sachgebiet bzw. zu den genannten Problemstellungen befasst. Das entspräche ca. 68,50 Std. pro Woche. Es hätten sich dabei 1,71 Vollzeitmitarbeiter pro Woche (ausgehend von einer 40 Std. Woche) in dieser Zeit um Corona gekümmert.

Ein großer Dank gelte allen, die sich auch über den genannten Fachbereich hinaus besonders eingesetzt und mitgeholfen haben, die Pandemielage in Melle unter Kontrolle zu halten.

2. Feuerwehr

Personalien:

Durch Ratsbeschluss seien Tobias Rauer zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Buer und Daniel Kohring zu seinem Stellvertreter ernannt worden. Mario Stumpe sei zum stellv. Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Wellingholzhausen und Gerald Gronemeier zum stellv. Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Hoyel ernannt worden. Die Urkundenübergabe im sehr kleinen Rahmen sei am 18.06.2020 durchgeführt worden. In diesen Fällen sei der Ausschuss nicht beteiligt gewesen, da er ausfallen musste.

Zur Unterstützung des Stadtkommandos und der in Leitungsfunktion agierenden Feuerwehrkräfte sei im Juli diesen Jahres die Stelle eines SB für den feuerwehrtechnischen Dienst ausgeschrieben worden. Aufgrund der guten Resonanz hätten im August an zwei Terminen Vorstellungsgespräche unter Beteiligung des Stadtkommandos stattgefunden. Das Auswahlgremium habe sich einvernehmlich für den derzeitigen Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Markendorf, Andreas Hafer, ausgesprochen.

Löschteiche:

Die Erstellung des Katasters für Löschwasserentnahmestellen werde voraussichtlich zum Jahresende fertiggestellt sein. Der ehemalige Brandschutzprüfer des Landkreises Osnabrück und der ehemalige Stadtbrandmeister seien vom Feuerwehrverband dafür beauftragt worden.

In Laer (städt. Teich ehemals Krügerhof), Bennien (städt. Teich an der Niedernstraße), Düingdorf (im Dorf bei Schauff) und Oberholsten (Schnellweg) seien vier Löschteiche vollständig saniert worden. Die Sanierung beinhaltete das Entschlammten, den Baum- und Strauchschnitt, die Befestigung der Ränder, die Errichtung von Zaun und Aufstellfläche und den Einbau eines Saugrohrs. In Absprache mit der Feuerwehr sollen verstärkt Saugrohre eingebaut werden, damit eine witterungsunabhängige bzw. frostsichere Wasserentnahme gewährleistet sei. Dazu seien ebenfalls mehrere Aufträge erteilt worden. Darüber hinaus seien weitere Sanierungen im kleineren Umfang und regelmäßige Pflegearbeiten durchgeführt worden.

Fahrzeuge:

Für die Ersatzbeschaffung des Rüstwagens der Ortsfeuerwehr Melle-Mitte sei das Fahrgestell der Fa. Scania im Januar 2020 ausgeliefert worden. Z. Z. befände sich das Fahrzeug beim Aufbauhersteller Schlingmann. Mit einer Fertigstellung sei nicht vor Sommer 2021 zu rechnen. Der Auftrag für die Beladung sei an Fa. Henkel in Bielefeld vergeben worden.

Für die Ersatzbeschaffung des LF 10 der Ortsfeuerwehr Melle-Mitte sei der Auftrag für das Fahrgestell an die Fa. MAN erteilt worden. Die Auslieferung werde voraussichtlich Ende des Jahres 2020 erfolgen. Danach erfolge der Aufbau in Ulm bei der Fa. Magirus. Die Indienstellung des Fahrzeuges werde voraussichtlich noch im Jahr 2021 erfolgen können.

Gebäude:

Neubau Feuerwehrhaus Melle-Wellingholzhausen

Es seien alle 22 Fachgewerke ausgeschrieben und zwischenzeitlich beauftragt worden.

Die **Rohbauarbeiten** seien abgeschlossen. Das Verblendmauerwerk am 1-geschossigen Sozialtrakt sei fertigmauert. Alle Fenster- und Außentürelemente im Sozialtrakt seien bereits eingesetzt und fertig montiert.

Die **Ausbaugewerke** im Sozialtrakt seien gestartet. Im Laufe des Monats September seien die Innenputz- und Estricharbeiten vorgesehen.

Die Stahlkonstruktion und Außenfassade der Fahrzeughalle sei ebenfalls fertig erstellt. Zurzeit würden noch Abschlussarbeiten für die Dacheindeckung laufen. Die sechs Sektionaltore für die Stellplätze würden ca. Mitte September geliefert u. montiert.

Die Ausführung der **Garten-, Landschafts- und Pflasterarbeiten** beginne ebenfalls in der ersten Septemberhälfte.
Es werde aktuell davon ausgegangen, dass die Bauarbeiten bis Weihnachten abgeschlossen sein werden.

Es gibt keine Nachfragen.

**TOP 6 Neubau Feuerwehrhaus Gesmold - Beschluss zur
Umsetzung
Vorlage: 01/2020/0169**

Herr Kunze zeigt anhand von Fotos den aktuellen Stand beim Neubau des Feuerwehrhauses Wellingholzhausen. Insgesamt lägen die Kosten bei guter Qualität im Rahmen. Ziel sei es weiterhin, die Arbeiten bis zum Jahresende fertigzustellen.

Anschließend fasst Herr Kunze die Beschlussvorlage in einer kurzen Präsentation zusammen. Diese ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Insbesondere betont er, dass die Baudurchführung für den Zeitraum vom 08.03.2021 bis 11.03.2022 geplant sei.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Weßler erläutert Herr Kunze, dass die Farbgebung mit der Feuerwehr Gesmold abgestimmt worden sei. Ebenso wie in Wellingholzhausen würden hellere Farbtöne verwendet.

Ratsherr Niermann signalisiert die Zustimmung der CDU/FDP-Gruppe zum Beschluss und dankt für die bisher geleistete Arbeit.

Nach Durchsicht der Baupläne hat Ratsherr Lütkemeyer zwei Anmerkungen, denen sich Ratsherr Reehuis anschließt. Erstens möchte er wissen, warum das Feuerwehrhaus ohne Dachüberstand gebaut werden solle. Insbesondere für den Fassadenschutz sei ein Dachüberstand wichtig. Zweitens halte er u.a. aufgrund des Hochwasserschutzes für die vielen versiegelten Flächen in der Umgebung eine Regenwasserzisterne für sinnvoll.

Herr Kunze verweist auf den 40 cm³ großen Stauraumkanal, der sich bei Regen fülle und das Wasser kontrolliert abgebe. Dass kein Dachüberstand gebaut werde, sei eine architektonische Note. Dazu ergänzt stellv. Stadtbrandmeister Niederwestberg, dass das Gebäude ohne den Dachüberstand besser ins Ortsbild passe und eine Zisterne unwirtschaftlich wäre, da das Wasser nicht vollständig genutzt werden könne. Der Staukanal würde ausreichen.

Ratsfrau Dettmann teilt mit, dass die SPD-Fraktion dem Beschluss zustimmen werde und regt an, die Anmerkungen von Herrn Lütkemeyer in Zukunft aufzugreifen. Beim vorliegenden Projekt sehe sie jedoch auch keine Erforderlichkeit.

Da erfahrungsgemäß bei einer Ausschreibung im Winter Kosten gespart werden könnten, möchte Ratsherr Reehuis wissen, wie sich die einzelnen Aufträge auf den Ausschreibungs- und Vergabezeitraum vom 09.11.2020 bis 18.06.2021 verteilen. Herr Kunze erläutert, dass große Aufträge (u.a. für Erdarbeiten) bereits zum Jahreswechsel vergeben werden sollen. Die letzten Ausschreibungen im Frühsommer beträfen dann z.B. noch Malerarbeiten. Er möchte den Hinweis, dass so viel wie möglich im Winter ausgeschrieben werden solle, aber auch für die Zukunft aufnehmen.

Beigeordnete Meier erkundigt sich, wie die Außenanlagen gestaltet werden sollen. Da viele Bäume für den Bau weichen mussten, wäre es wünschenswert neben Rasenflächen und Blühwiesen auch neue Bäume zu pflanzen. Herr Kunze bemerkt, dass die Fläche knapp sei

und Bäume nahe der Ausfahrt beim Herausfahren der Fahrzeuge stören würden. Zudem käme es oft zu Problemen aufgrund der Beschattung am Gebäude.

Stadtbrandmeister Schlendermann bemerkt, dass der Neubau des Feuerwehrhauses Gesmold das letzte Projekt im Rahmen des aktuellen Konzeptes sei. Gleichzeitig kündige sich aber bereits neuer Bedarf an. In Bruchmühlen zeichneten sich ähnliche Zustände wie in Gesmold ab. Es werde damit gerechnet, dass ca. 2026 ein neues Tanklöschfahrzeug benötigt werde, welches nicht in die aktuelle Halle passe. Diesbezüglich seien bereits erste Unterlagen im Ordnungsamt und Gebäudemanagement eingegangen. In Buer seien noch Arbeiten in der Damen-WC-Anlage und in der Werkstatt offen.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen, den folgenden **Beschlussvorschlag**:

Das Bauvorhaben soll, wie in der Sach- und Rechtslage sowie in den Anlagen beschrieben, umgesetzt werden.

TOP 7 Mittelvergabe für ein geändertes Pflegekonzept für den Friedhof Melle-Mitte
Vorlage: 01/2020/0113

Frau Warling fasst die aktuelle Situation zusammen. Bezüglich des Friedhofes Melle-Mitte gäbe es viele verschiedene Interessen. Ziel der Vorlage sei es, einen Bogen zwischen Vergangenheit und Zukunft zu spannen. Ansätze und Ideen seien vorhanden und würden sich weiterentwickeln. Zunächst sei jedoch entsprechendes Startkapital erforderlich.

Da der weitere Umgang mit dem Friedhof Melle-Mitte schon sehr lange Thema sei, begrüßen Ratsfrau Dettmann, Beigeordnete Meier und Ratsherr Niermann die Vorlage. Ohne Zweifel gäbe es bereits seit Jahren Handlungsbedarf. Man müsse jedoch zwischen den akuten, zeitlich drängenden Problemen und der Zukunftsausrichtung insgesamt unterscheiden. Dementsprechend wird vorgeschlagen, über die einzelnen Ziffern der Beschlussvorlage getrennt abzustimmen und ggf. Änderungen vorzunehmen.

Aktuell und zeitnah erforderlich seien die regelmäßige externe Reinigung der Friedhofskapelle für rd. 10.000 € jährlich (Ziffer 1), Malerarbeiten in der Kapelle (Ziffer 2) sowie die externe Pflege der Grabstellen der Stadt Melle (Ziffer 4).

Daneben sei für die Zukunft die Erstellung eines Gesamtkonzeptes unumgänglich. Hierbei sollten u.a. auch die Bestatter in Form eines Runden Tisches beteiligt werden. Außerdem sollte im Rahmen des Konzepts über alternative Bestattungsformen (z.B. Kolumbarium, Bestattung am Baum, Friedwald, Haustiere) nachgedacht werden. Ein Landschaftsplaner solle überprüfen, ob eine Wegesanierung mit Dolomitsand notwendig und zukunftsgerichtet sei.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Niermann erläutert Herr Dreier, dass die Erstellung des Gesamtkonzeptes nicht kurzfristig von der Verwaltung umgesetzt werden könne. Insbesondere das Umweltbüro habe dafür derzeit keine Kapazitäten. Er favorisiere eine externe Vergabe an einen Landschaftsplaner.

Beigeordnete Meier merkt an, dass derzeit die Arbeitsstrukturen im Baubetriebsdienst untersucht werden würden. Eventuell könne man in Zukunft wieder verstärkt auf eigenes Personal zurückgreifen. Dies müsse jedoch zunächst gegengerechnet werden.

Ratsherr Weißler hält ein Konzept ebenfalls für wichtig. Der Friedhof müsse ein Aushängeschild sein. Er schlägt vor, die extern zu vergebene Pflege der Grabstellen der

Stadt Melle (Ziffer 4) auf einzelne Zonen aufzuteilen und beispielsweise drei verschiedene Gärtnereien zu beauftragen.

Einer möglichen Gebührensteigerung steht Ratsherr Niermann kritisch gegenüber. Die Kosten sollten nicht den Verbrauchern auferlegt werden. Beigeordneter Kruse merkt an, dass sich die Gebührenordnungen für die kommunalen Friedhöfe unterscheiden würden. Die Friedhöfe in Riemsloh, Bruchmühlen und Groß-Aschen hätten eine andere Kostenstruktur als Melle-Mitte. Der Friedhof könne auch als Parkanlage zur allgemeinen Erholung angesehen werden. Eine Querfinanzierung bzw. Subventionierung sei erforderlich und auch die Kostendeckungsbeiträge zu hinterfragen. Ratsfrau Dettmann betont, dass es sich bei Friedhöfen um Daseinsvorsorge handele. Bestattungen müssten erschwinglich sein, um einen „Friedhofstourismus“ zu günstigeren Friedhöfen zu vermeiden. Beigeordneter Spiekermann hält eine zukünftige Privatisierung der Kapelle nicht für ausgeschlossen. Bevor ein Beschluss über eine Sanierung gefasst werden könne, müsse man gemeinsam klären, wer die Kosten trage und ob eine Gebührenerhöhung in Betracht komme. Die Ausschusmitglieder sind sich einig, dass die finanzielle Ausgestaltung (insbesondere die Gebührenkalkulation) im Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft thematisiert werden soll.

Nachdem Beigeordneter Kruse und der Vorsitzende die Diskussion zusammengefasst haben, empfiehlt der Ausschuss einstimmig, ohne Enthaltungen, folgenden geänderten **Beschlussvorschlag**:

1. Die regelmäßige Reinigung der Friedhofskapelle Melle-Mitte wird extern vergeben für rd. 10.000 € jährlich.
2. Malerarbeiten für das Streichen der Bänke und Wände der Friedhofskapelle werden einmalig beauftragt für ca. 20.000 €.
3. Die Sanierung der Pflasterwege wird einmalig für 160.000 € extern vergeben.
4. Die dreimal jährlich durchzuführende Pflege der Grabstellen der Stadt Melle wird extern vergeben für 40.000 € jährlich.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Untersuchung zur Errichtung eines Kolumbariums in der Friedhofskapelle sowie weiterer alternativer Bestattungsformen (z.B. Bestattung am Baum) (einschließlich möglicher Privatisierung) durchzuführen.
6. Es wird ein runder Tisch (u.a. mit Bestattern) gebildet.

TOP 8 Neufassung der Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Melle
Vorlage: 01/2020/0163

Frau Warling erläutert kurz die Hintergründe dieser Vorlage. Auslöser sei die Aufregung um die diesjährigen Osterfeuer gewesen. Bisher sei sehr großzügig mit Osterfeuern umgegangen worden, auch da die genaue Bedeutung des Begriffs „Brauchtum“ unklar gewesen sei. Sie ergänzt, dass die beabsichtigte Genehmigung kostenfrei ergehen würde. Im Zuge der Neufassung der Satzung werde auch die bislang sehr ausführliche Überschrift geändert. Um die Satzung nicht aufzublähen und den Erlass einer Richtlinie zu vermeiden, sei ein Merkblatt erstellt worden, welches auch auf der Homepage der Stadt Melle veröffentlicht werden solle. Weitere Aspekte, die im Einzelfall zu berücksichtigen seien, ergäben sich dann jeweils aus dem Bescheid.

Auf Nachfrage der Ratsherren Niermann und Weßler, ob eine Anzeigepflicht nicht ausreichen würde, antwortet Herr Dreier, dass der Verwaltungsaufwand bei einer Anzeigepflicht aufgrund der dann ggf. erforderlichen Untersagungsverfügung höher sei.

Außerdem schaffe eine Genehmigung Rechtssicherheit. Die Bürgerinnen und Bürger müssten bei beiden Verfahren außerdem sowieso fast dieselben Unterlagen vorlegen. Ratsherr Reehuis betont in diesem Zusammenhang auch, dass eine fehlende Genehmigung für die Bürgerinnen und Bürger missverständlich wirken könnte.

Ratsfrau Dettmann und Beigeordnete Meier betonen, dass es keine einheitliche Definition für den Begriff „Brauchtum“ gäbe. Jeder (insb. Kirchen und Vereine) hätten ein anderes Verständnis. Wichtig sei ihnen, dass Osterfeuer auch in neu entstandenen Nachbarschaften (z.B. Neubaugebieten) ermöglicht würden. Herr Dreier sichert daraufhin zu, dass auch diese unter den Begriff der „Tradition“ nach dem neuen § 10 Abs. 3 a) fallen und genehmigungsfähig seien.

Weiterhin unterstrichen Frau Warling und Herr Dreier auf Nachfrage von Ratsfrau Dettmann, dass die öffentliche Zugänglichkeit für jedermann zwingend aufgenommen werden müsse. Sollte Eintritt verlangt werden, sei die (kommerzielle) Veranstaltung nicht genehmigungsfähig.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen, den folgenden **Beschlussvorschlag**:

Der Rat der Stadt Melle beschließt die Neufassung der Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Melle. Die Änderung tritt mit Wirkung vom 01.01.2021 in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Verordnung über den Schutz der Verkehrsflächen und Anlagen, das Führen und Halten von Hunden und anderen Tieren, die Anbringung von Hausnummern, das Aufstellen von Abfallbehältern bei Verkaufsgeschäften und neben Warenautomaten, das Reinigen und Reparieren von Fahrzeugen, die Benutzung von Kinderspielgeräten und Kinderspielplätzen, die Benutzung öffentlicher Gewässer, das Taubenfütterungsverbot, das Abbrennen von Feuern und die Belästigung der Allgemeinheit im Gebiet der Stadt Melle (Gefahrenabwehrverordnung) vom 13.12.2017 außer Kraft.

**TOP 9 Antrag zur Verkehrssituation im Bereich Neuenkirchener
Straße/Borgholzhausener Straße Kreuzung
Nachtigallenstraße
Vorlage: 01/2020/0183**

Ratsherr Lütkemeyer erläutert kurz den Antrag der CDU/FDP-Gruppe und stellt fest, dass der Radweg seit Antragstellung im März 2020 bereits saniert worden und dieser Teil des Antrags damit hinfällig sei. Der Prüfauftrag an die Verwaltung, ob der Bau eines Kreisverkehrs möglich sei, habe aber weiter Bestand. Dem schließen sich Ratsherr Reehuis und Ratsfrau Dettmann aufgrund der erhofften Verkehrsentslastung an.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen, den folgenden geänderten **Beschlussvorschlag**:

Die Verwaltung wird beauftragt, die zuständigen Fachämter des Landkreises Osnabrück und des Landes Niedersachsen damit zu beauftragen, am Kreuzungsbereich Neuenkirchener Straße/Borgholzhausener Straße/Nachtigallenstraße einen Kreisverkehr zu bauen.

**TOP 10 Antrag auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Umsetzung eines Lösungsvorschlags zur Beseitigung der Problematik der Vermüllung im Gewerbegebiet Gerden-Ost
Vorlage: 01/2020/0160**

Beigeordnete Meier betont, dass diese Problematik, die neben dem Gewerbegebiet auch rund 30 Familien im Umkreis betreffe, bereits jahrelang bestünde. Für die Anwohner seien die im Antrag geschilderten Zustände mittlerweile nicht mehr tragbar. Viele abgestellte LKW würden nicht zu den Firmen im Gewerbegebiet gehören, sondern ganz andere Gewerbegebiete beliefern. Insofern glaube sie inzwischen, dass nicht alle im Antrag vorgeschlagenen Maßnahmen optimal seien. Insbesondere sei fraglich, ob ein runder Tisch mit den Unternehmern vor Ort sinnvoll wäre. Auch die Aufstellung der Sanitärcontainer könne kontraproduktiv sein und weitere Fernfahrer anlocken. Wichtiger sei es schnellstens den parkenden Verkehr besser zu regeln. Diesbezüglich verweist sie auf das Gewerbegebiet Gesmold, wo ein Parkverbot eingeführt wurde.

Vorsitzender weist darauf hin, dass eine Parkbeschränkung (z.B. auf max. vier Stunden) einen erhöhten Kontrollaufwand nach sich ziehe.

Ratsherr Weißler erläutert, dass die Fernfahrer entweder 45-minütige oder 9-stündige Pausen machen müssten. In dieser Zeit sei das Bewegen des Fahrzeugs untersagt. Weiterhin berichtet er von den Erfahrungen im Gewerbegebiet Gesmold. Ein Halteverbot für konkrete Flächen sei schwierig, da die Fahrer dann auf andere Flächen ausweichen würden. Inzwischen gäbe es daher eine ganze Halteverbotszone mit mobilen Toiletten, was die Situation schon verbessert hätte. Wichtig sei außerdem die Müllsammlung (entweder durch AWIGO abholen lassen oder selbst zu AWIGO bringen). Problematisch hierbei sei nur, dass die Mülltonnen häufig für anderen Müll missbraucht würden.

Auf Nachfrage vom Vorsitzenden, ob die Mülltonnen und die mobilen Toiletten aus dem Sicher-und-Sauber-Budget des Orsrates Melle-Mitte gezahlt werden könnten, erläutert Beigeordneter Kruse, dass diese Mittel in Gesmold nicht ausgereicht hätten. Der größte finanzielle Baustein seien ohnehin die Personalkosten (Gemeindearbeiter bzw. Baubetriebsdienst). Ratsfrau Dettmann betont, dass die Mittel nicht an anderer Stelle (z.B. bei Spielplätzen) eingespart werden dürften und bittet die Verwaltung um eine Kostenschätzung. Ratsherr Lütkemeyer ergänzt, dass zwei mobile Toiletten nur ca. 18.000 € pro Jahr kosten würden. Vorsitzender stellt fest, dass neue Haushaltsmittel erforderlich seien, sollte das Budget des Orsrates Melle-Mitte nicht ausreichen. Die Gewerbesteuererinnahmen müssten auch dafür genutzt werden, gerade diese Flächen zu erhalten, erläutert Ratsherr Weißler.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen, folgenden geänderten **Beschlussvorschlag**:

Die Verwaltung wird beauftragt folgende Maßnahmen zu prüfen:

- Aufstellung mobiler Toiletten
- Einrichtung einer Halteverbotszone

TOP 11 Wünsche und Anregungen

Ratsherr Weißler teilt mit, dass das Ortsausgangsschild an der Plaggenstraße abgebaut sei und nur noch die Geschwindigkeitsbeschränkung dort stehen würde.

Ratsherr Reehuis erkundigt sich nach dem Wasserstand der Feuerlöschteiche in diesem Sommer und bittet um Beantwortung in der nächsten Sitzung.

Beigeordnete Meier bittet darum, künftig Gespräche mit der Deutschen Bahn zu suchen, wenn Baumaßnahmen an Bahnübergängen anstehen, um eine bessere Ausschilderung (oft Sackgassen) sicherzustellen und den Verkehr zu entlasten.

Vorsitzender bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21.20 Uhr.

gez. Walkenhorst

gez. Dreier

gez. Hensiek

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)